

Anwendungsgebiete interkultureller Kompetenz

Interkulturelle Kompetenz umschreibt die Fähigkeit, angemessen und erfolgreich in einer kulturell fremden Umgebung oder mit Angehörigen anderer Kulturen zu kommunizieren. Interkulturelle Kompetenz beinhaltet Kommunikations-, Handlungs- und insbesondere auch Konfliktlösungsfähigkeiten, die den (toleranten) Umgang mit kultureller Vielfalt ermöglichen. Das bedeutet, sich vielfältige Kenntnisse anzueignen, den Überblick auch im Unübersichtlichen zu bewahren, die Menschen zu beobachten ohne gleich zu bewerten, ihnen zuzuhören, auf ihre Gefühle und Bedürfnisse Rücksicht zu nehmen und einfühlsam miteinander zu kommunizieren.

Interkulturelle Orientierung zielt auf die Anerkennung der kulturellen Vielfalt einer Stadtgesellschaft.

Sie ist darauf ausgerichtet, die verschiedenen Gruppen am gesellschaftlichen Gestaltungsprozess zu beteiligen und bei der Aufgabenerfüllung Benachteiligungen abzubauen und Chancengleichheit herzustellen, so dass den Migrantinnen und Migranten eine gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglicht wird.

Interkulturelle Arbeit ist Übersetzungsarbeit in kulturellen Überschneidungssituationen mit dem Ziel, interkulturelle Missverständnisse zu verringern und Partizipationsmöglichkeiten zu erhöhen.

In der Aneignung und Anwendung interkultureller Kompetenz liegt die Chance, im Blick auf das Fremde oder das Andere zugleich auch das Bewusstsein für das Gemeinsame und für das Eigene zu schärfen.

Der Erwerb interkultureller Kompetenz ist eine lebenslange Aufgabe, die nicht mit einem Fortbildungskurs abgeschlossen ist, sondern sich immer wieder an den Anforderungen, die aus der gesellschaftlichen Realität resultieren, zu orientieren hat.

In einem Prozeß der interkulturellen Öffnung der Verwaltung sollen Strategien entwickelt und umgesetzt werden, mit denen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vielfältige Kompetenzen im Umgang mit kultureller Vielfalt erwerben, und dabei lernen, integrationsorientiert zu handeln. Der Erwerb interkultureller Handlungskompetenz ist dabei nicht nur als individuelle Leistung des/der einzelnen MitarbeiterIn zu verstehen, sondern interkulturelle bedeutet einen Prozess der Organisations- und Personalentwicklung der gesamten Stadtverwaltung.

Die damit verbundenen Handlungsfelder umfassen sowohl die Verankerung des Verständnisses von Interkulturalität als Querschnittsansatz, Maßnahmen zur Erhöhung des Anteils von Beschäftigten mit Migrationshintergrund und die interkulturelle Fortbildung der Beschäftigten, als auch die Umsetzung des Gesamtkonzeptes des Integrationsleitbildes.